



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Statistik BFS**



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Inneren  
**Statistisches Amt**

# Die Sozialhilfestatistik als Gradmesser der Armutsbekämpfung

**15.9.2016 Schweizerische Statistiktage**

Marc Dubach, BFS, Sektion Sozialhilfe

Verena Gerber, Statistisches Amt Kanton Zürich



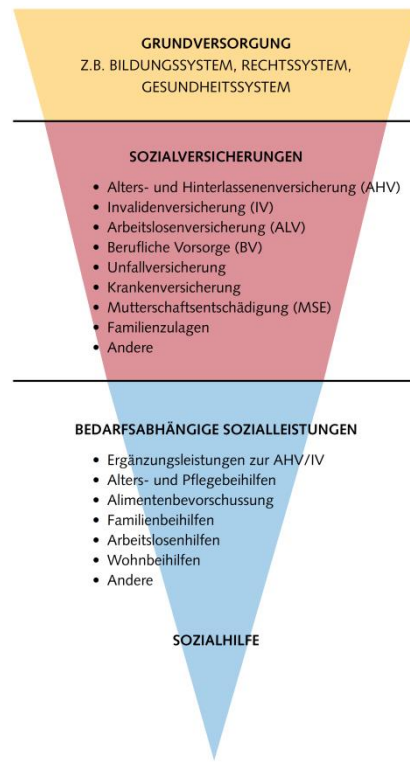
# Inhalt

- 1) Die Schweizerische Sozialhilfestatistik
- 2) Entwicklung des Sozialhilfebezugs
- 3) Risikogruppen
- 4) Berichterstattung im Kanton Zürich
- 5) Erfahrungen:
  - Beispiel Schwerpunktkapitel Sozialbericht
  - Beispiel Statistikreport
- 6) Diskussion



# Sozialhilfe als Bestandteil des Systems der Sozialen Sicherung

Modell des Systems der Sozialen Sicherheit G.5.1.1



- Sozialhilfe als letztes Auffangnetz
- Bedarfsabhängige Absicherung des Existenzminimums
  - Finalität
  - Subsidiarität
- Kantonal unterschiedliche Ausgestaltung

→ Instrument der Armutsbekämpfung



# Was bietet die Schweizerische Sozialhilfestatistik?

- Detaillierte Auskunft über die bekämpfte Armut in der Schweiz
- Bestand und Struktur der Sozialhilfeempfänger/-innen
- Dynamik und Dauer des Sozialhilfebezugs
- Vergleiche zwischen den Kantonen
- Instrument für die kantonale Sozialpolitik



# Die Schweizerische Sozialhilfestatistik Ein statistisches Grossvorhaben

- Gemeinsames Vorhaben des Bundes und der Kantone
- 26 verschiedene Sozialhilfegesetze mit entsprechenden kantonalen und kommunalen Unterschieden und kantonal unterschiedliche Sozialleistungen (Wirtschaftliche Sozialhilfe und vorgelagerte Leistungen)
- Auf Ebene der Erhebung: Kooperation zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden



# Vom Piloten zur Vollerhebung

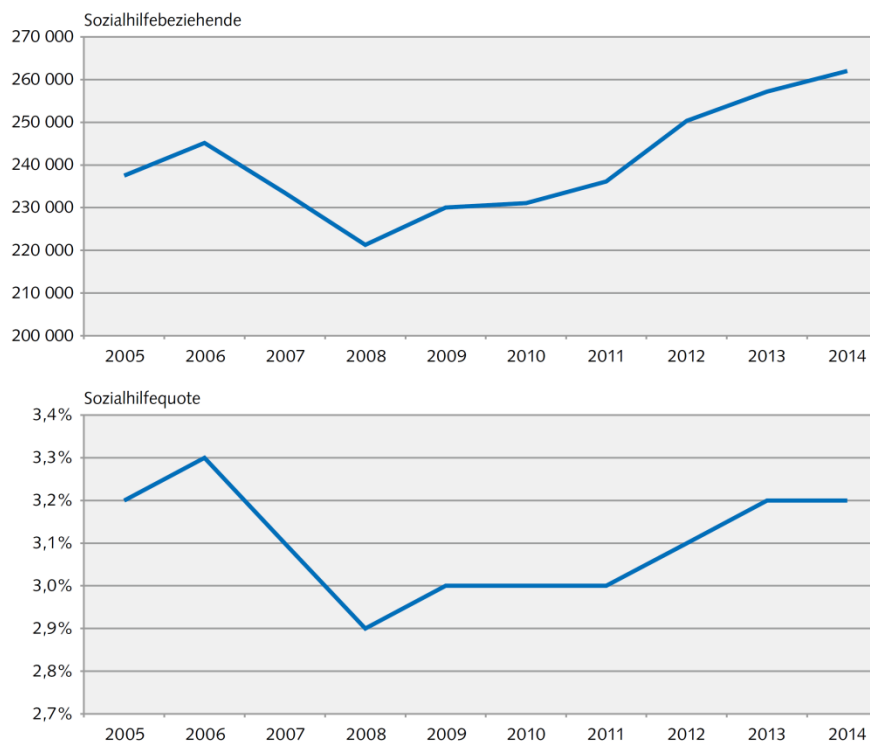
- 1999: Piloterhebung in 25 Sozialdiensten in neun Kantonen
- Seit 2009: Vollerhebung in den Kantonen, Gemeinden und regionalen Sozialdiensten
- 2014: Datenerhebung in beinahe 1200 Erhebungsstellen
- Wirtschaftliche Sozialhilfe: 160'000 Dossiers und 250'000 Sozialhilfebeziehende



# Entwicklung der Fallzahlen und der Sozialhilfequote

Anzahl Sozialhilfebeziehende und Sozialhilfequote, 2005 bis 2014

G 3.7



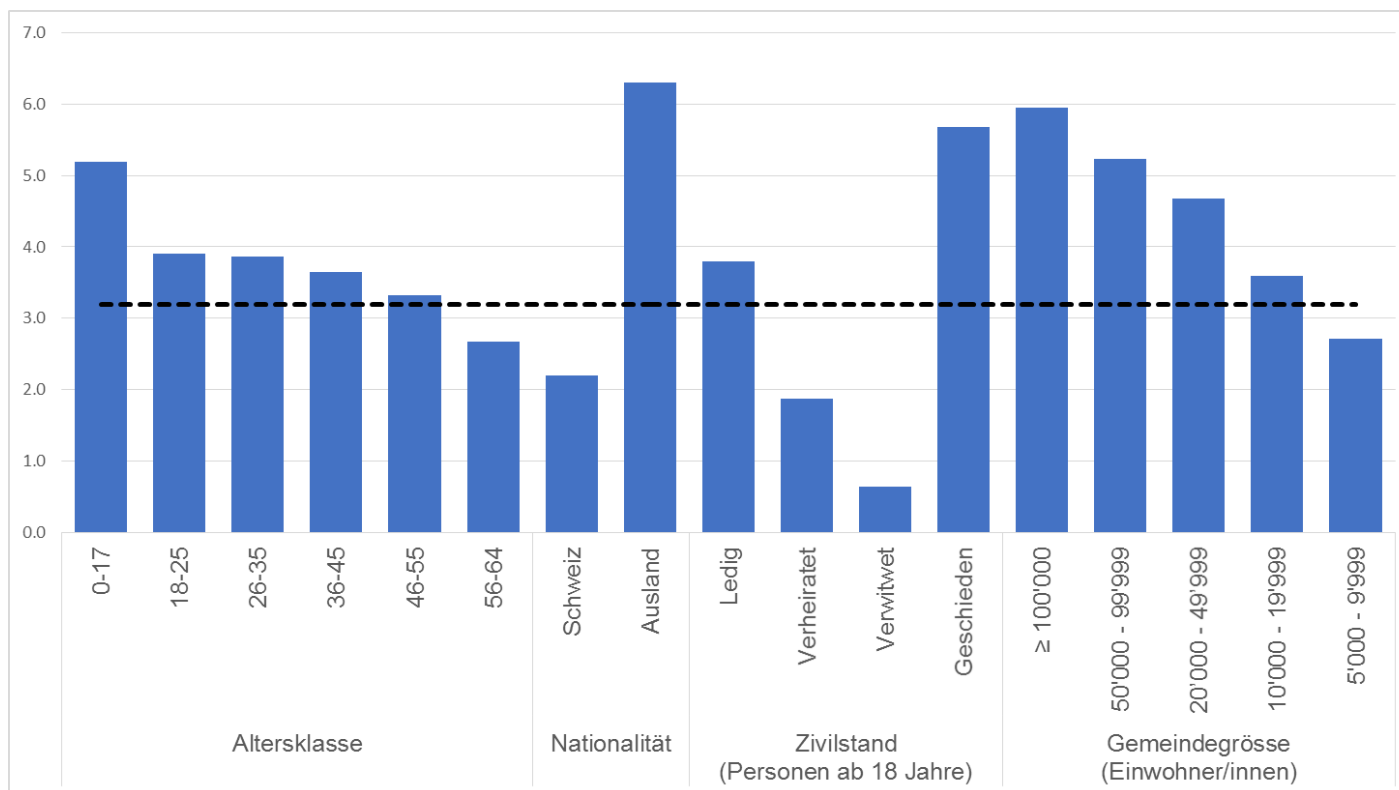
Quelle: BFS – Sozialhilfestatistik,  
ESPOP (bis 2010), STATPOP (ab 2011)

© BFS, Neuchâtel 2016



# Risikogruppen

## Sozialhilfequoten nach soziodemographischen Merkmalen, 2014







# Berichterstattung im Kanton Zürich

## Ebene Kanton

- Standardtabellen des BFS
- Sozialbericht seit 2001  
mit Auswertungen auf Ebene Kanton und acht  
Gemeindegrössenklassen, jährlich ein Schwerpunktkapitel

## Ebene Gemeinde

- Gemeindetabellen zur wirtschaftlichen Sozialhilfe des BFS für  
Gemeinden mit mindestens 10 Fällen
- Statistikreport für Sozialabteilungen des STAT: die eigene  
Gemeinde im Vergleich zu den 10 ähnlich grossen  
Gemeinden (für Gemeinden ab 3'000 Einw.)



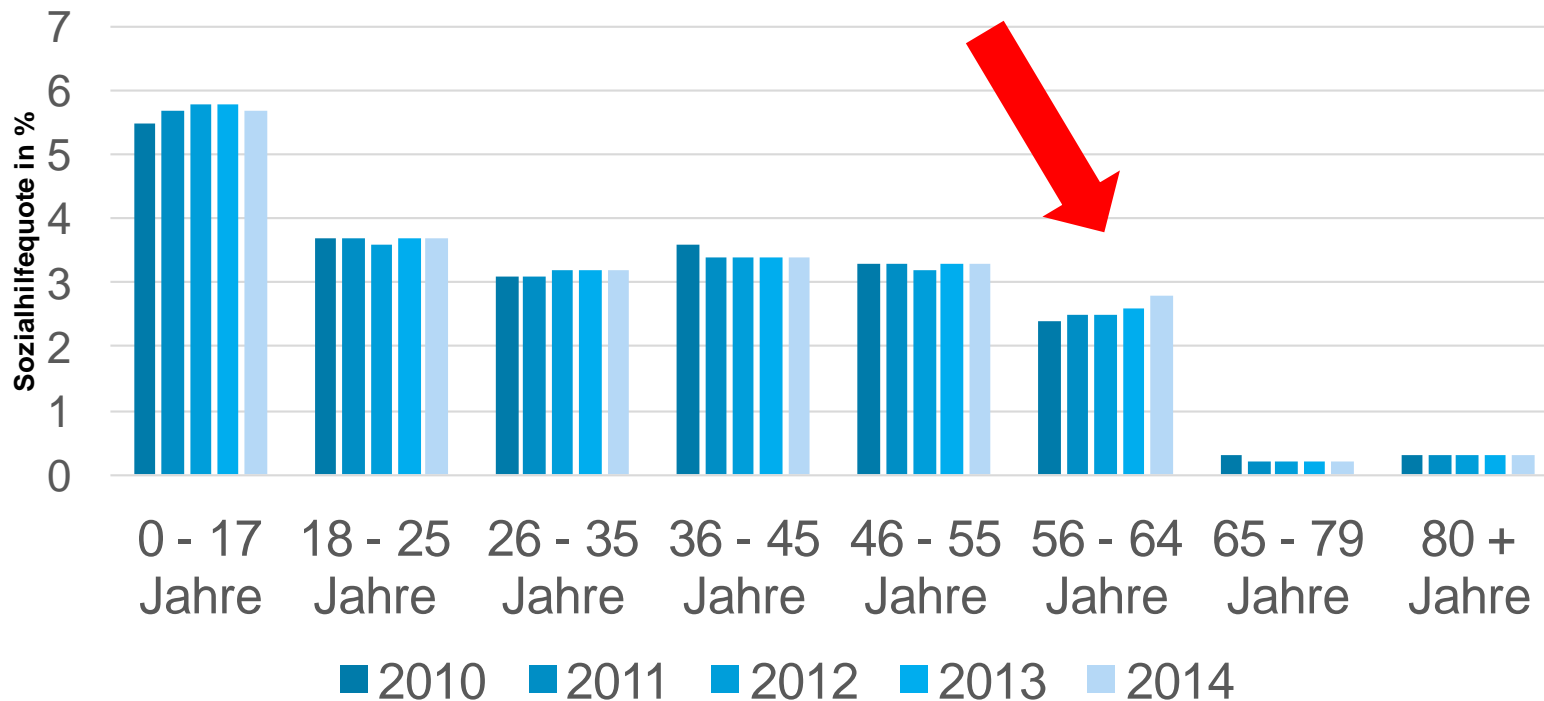
# Beispiel 1: Schwerpunktkapitel im Sozialbericht des Kantons Zürich 2014 zum Thema Wer benötigt neu Zusatzleistungen zur Altersrente?

Fragestellung: Sozialhilfequote liegt im Kanton Zürich seit 2010 bei 3.2%, nimmt aber bei den älteren Personen vor dem Pensionsalter zu.

Wie wirkt sich das auf die Zusatzleistungen (ZL) zur Altersrente aus?



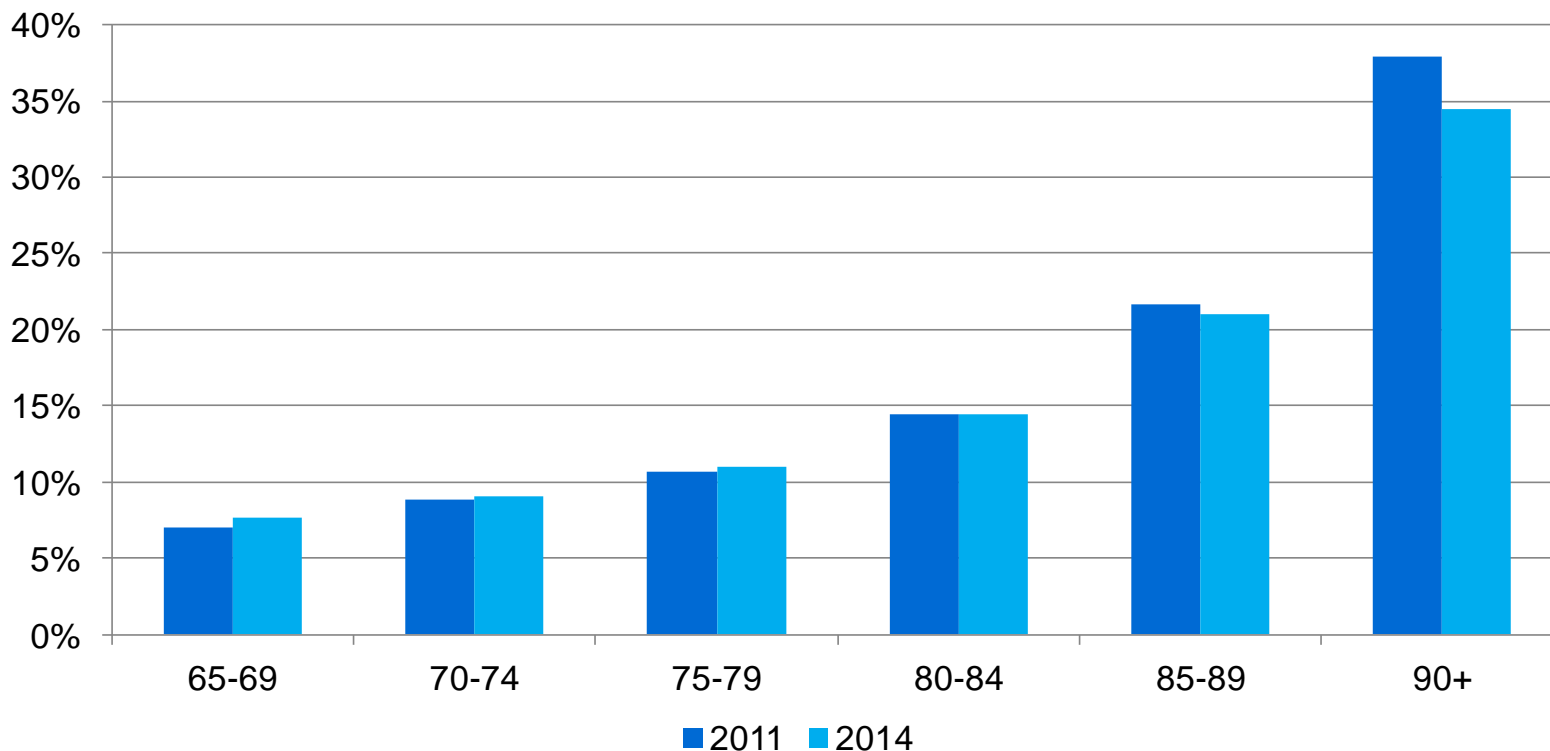
## Sozialhilfequote nach Altersklassen



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2014



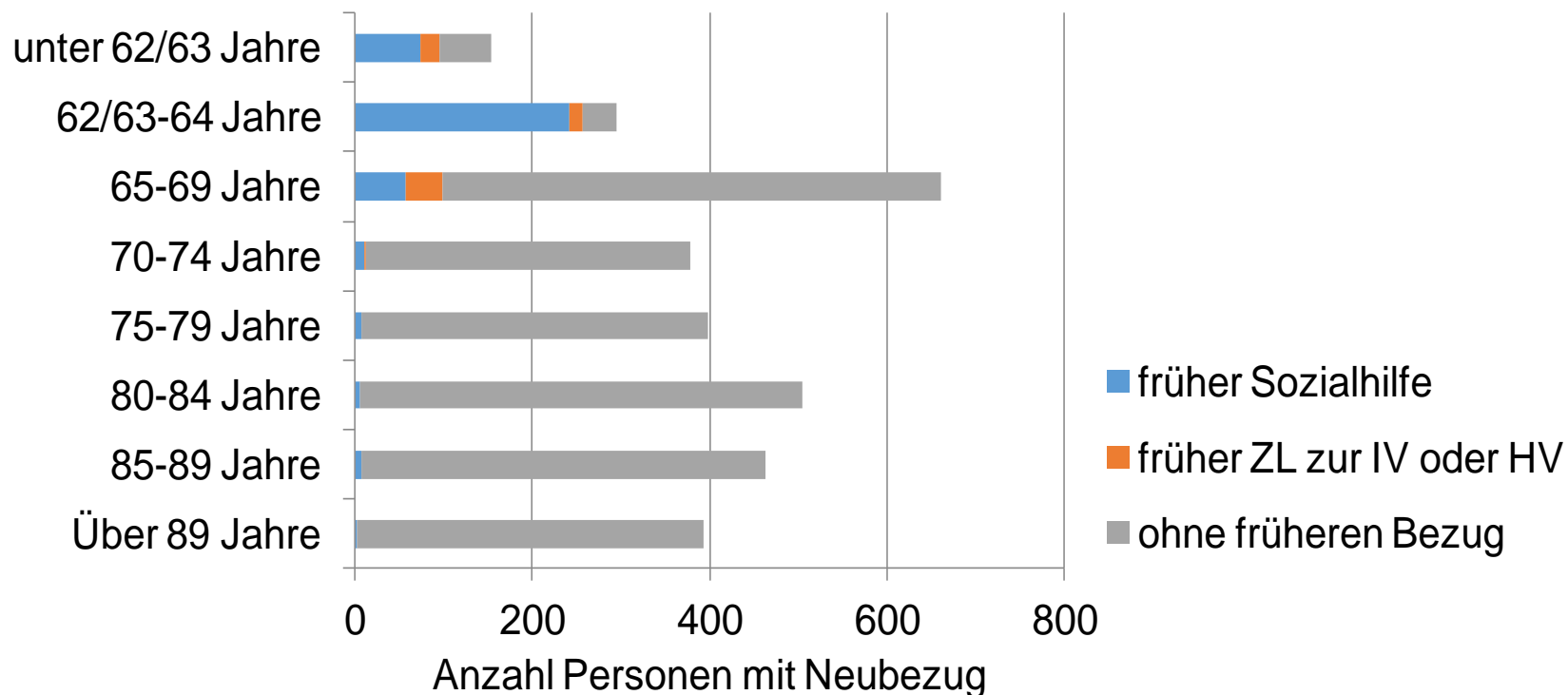
## Bezügerquote ZL zur Altersrente nach Altersklassen



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2014



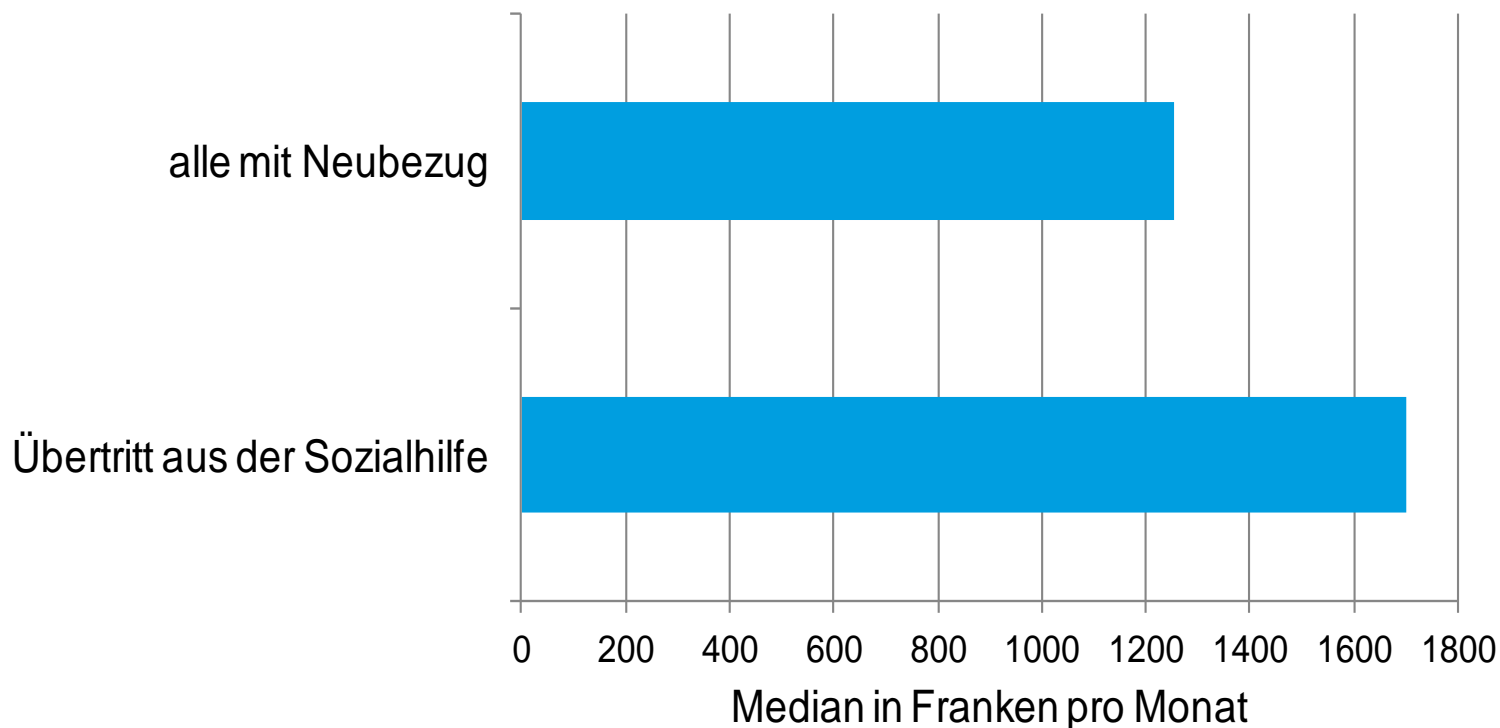
## Neue Bezüger von ZL zur Altersrente 2014 nach Alter und früherem Bezug von Bedarfsleistungen



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2014



## Zugesprochene Leistung pro Monat (Median in Franken)



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2014



## Befund

- Einkommenslücken der Neurentner/innen werden kleiner
- Quoten der Hochbetagten sinken
- Wachsende Gruppe von älteren Menschen, denen es trotz Drei-Säulen-System nicht gelingt, eine genügende Alterssicherung aufzubauen.
- Sie sind ab Pensionierung auf ZL angewiesen.

Sie fallen finanziell ins Gewicht,

- weil ihre Einkommenslücken gross sind, insbesondere dann, wenn sie früher Sozialhilfe bezogen.
- weil sie voraussichtlich über lange Jahre ZL beziehen.
- weil sie im Fall eines Heimeintritts besonders hohe Ergänzungsleistungen benötigen.



## Beispiel 2: Statistikreport für Sozialabteilungen von Gemeinden

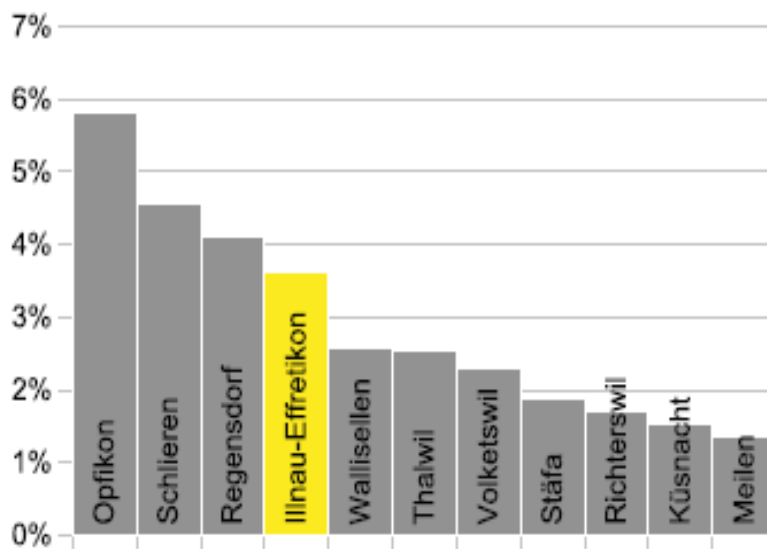
- Statistikreport wird seit 2011 erstellt und ist ein automatisierter Report mit Kennzahlen aus dem Bereich Soziale Sicherheit.
- Die Daten stammen einerseits aus der Sozialhilfestatistik aber auch aus anderen Quellen.
- Die Kennzahlen sind genau definiert, aber werden nicht interpretiert.
- Der Statistikreport erlaubt den Gemeinden, sich mit dem ganzen Kanton, dem Bezirk und den zehn ähnlich grossen Gemeinden zu vergleichen.
- Die Gemeinden können den Report bestellen. Sie bezahlen den Aufwand für die Erstellung.



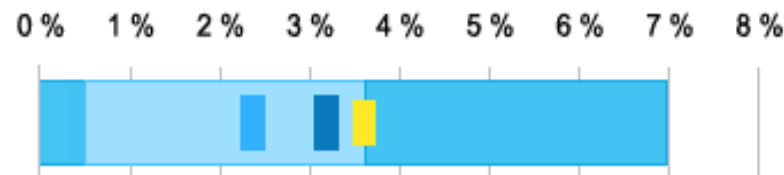


## Sozialhilfequote

Im Vergleich zu ähnlich grossen Gemeinden:



Im Vergleich zu Bezirk und Kanton:



	Beziehende	Einwohner	Quote*	Minimum	Maximum
Illnau-Effretikon	588	16'279	3.6%		
Bezirk Pfäffikon	1'370	57'877	2.4%	0.5%	3.6%
ganzer Kanton	45'469	1'425'538	3.2%	0.0%	7.0%



## Erfahrungen

- Die Sozialhilfestatistik liefert Grundlagen für die Sozialpolitik. Dank Sozialbericht und Statistikreport werden diese im Kanton Zürich sowohl auf der Ebene des Kantons, als auch der Gemeinden rege genutzt.
- Die statistischen Grundlagen tragen zur Versachlichung der Diskussion bei.
- Sozialhilfestatistik bietet vielfältige Daten für differenzierte Analysen - aber Mittel und Zeit dafür sind beschränkt.
- Der Auftraggeber bestimmt, was mit den Resultaten geschieht.



# Fazit für die öffentliche Statistik

Unsere Aufgabe ist:

- Daten sammeln
- Ergebnisse verständlich aufbereiten
- mittels Analysen auf Entwicklungen hinweisen
- auf Bedürfnisse der Akteure aus Verwaltung und Politik eingehen
- zur Versachlichung der Diskussion beitragen

Was aber zum Thema wird und was nicht, entscheiden nicht die Fakten allein.